

Europäischer Reis.

Gut für Sie,
schonend für die Umwelt.



Italien, Portugal und Frankreich vereinen sich, um den **europäischen Japonica-Reis** zu fördern: ein hervorragendes Produkt, gut, gesund und vielseitig verwendbar.

Ein tolles Projekt im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Ente Nazionale Risi, eine öffentliche Wirtschaftseinrichtung, die zur Überwachung und Unterstützung des italienischen Reissektors gegründet wurde, Casa do Arroz - **Associação Interprofissional do Arroz (CdA)**, portugiesischer Branchenverband der Reislieferkette und die **Union der französischen Reisbauern und -lieferketten (SRFF)**, gegründet mit dem Hauptzweck, den französischen Reissektor zu fördern, sind die Partner des **SUSTAINABLE EU RICE - DON'T THINK TWICE** - Projekts, das **mit Unterstützung der Europäischen Union finanziert** wird und geschaffen wurde, um den europäischen Japonica-Reis zu verbreiten und zu fördern. Die Reisproduktion in Europa, die genau mit der **Sorte Japonica** identifiziert wird, entspricht **0,4 % der Weltproduktion**, aber 77 % des Reisanbaus in der Europäischen Union. Die Gemeinschaftsproduktion von Japonica-Reis weist, insbesondere im Vergleich zu den Sorten aus Südostasien, eine **überlegene Qualität** in Bezug auf organoleptische und Lebensmittelsicherheit sowie in Bezug auf Nachhaltigkeit auf: Ihre Produktion erfolgt mit agronomischen Techniken, die Gesundheit garantieren. Europäischer Reis ist nicht nur ein Element der schmackhaftesten und unverfälschtesten gastronomischen Tradition, er ist ein echtes kulinarisches Erbe, eine einzigartige Exzellenz, die das SUSTAINABLE EU RICE - DON'T THINK TWICE-Projekt insbesondere in den **wichtigsten reisverbrauchenden Ländern der Europäischen Union, nämlich Italien, Portugal, Frankreich und Deutschland, unterstützen möchte**.

Durch spezifische **Kommunikations- und Verbreitungsmaßnahmen** zielt das Projekt darauf ab, das Wissen über die **Reisproduktion und die Verwendung von Reis „Made in EU“**, der in seinen Eigenschaften so einzigartig ist, bei Verbrauchern und Interessengruppen zu erweitern und das Bewusstsein für den Wert des Reisanbaus zu stärken der Nachhaltigkeit und **des Schutzes natürlicher Ressourcen**. Zu den durchgeführten Aktivitäten gehören **Werbekampagnen, die Produktion von Multimedia-Informationsmaterialien, spezielle Websites, Veranstaltungen, Foren und internationale Messen in allen Zielländern**. Der das Projekt begleitende Claim lautet „**Europäischer Reis. Gut für Sie, schonend für die Umwelt**“ und wird auf allen in der Kampagne verwendeten Tools repliziert. Website **www.sustainableurice.eu** und soziale Medien werden die Erzählung des Reisanbaus in Italien, Frankreich und Portugal fördern, mit detaillierten Informationen zu Rezepten, Anbau- und Produktionsmethoden, Biodiversität, Nutzung der Wasserressource im Reisfeld, Traditionen, Anekdoten, Kuriositäten und allem, was dazugehört ermöglichen es den europäischen Verbrauchern, mehr über nachhaltigen europäischen Reis und seine vielen Qualitäten zu erfahren.

Reis Made in EU: Der Wert der Nachhaltigkeit.

Zunächst einmal trägt die Umwelt, in der der europäische Reis angebaut wird, die des Reisfeldes, **zum Schutz von Ökosystemen, zum Erhalt ländlicher Gebiete, zur Förderung der Biodiversität und zur Bekämpfung des Klimawandels bei**. Reislandschaften in Europa sind in der Tat gleichbedeutend mit einer rationellen Nutzung der Umweltressourcen und der Achtung des natürlichen Gleichgewichts. Der Konsum von europäischem Reis bedeutet daher, diese einzigartigen Werte zu unterstützen, die Teil der Tradition und Kultur unseres Kontinents sind.

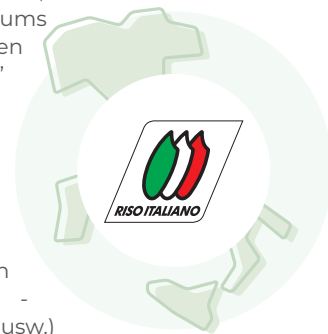


MIT HILFE DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERTE KAMPAGNE

DIE EUROPÄISCHE UNION
UNTERSTÜTZT KAMPAGNEN ZUR
FÖRDERUNG DES UMWELTSCHUTZES.



L'Ente Nazionale Risi (ENTERISI) ist eine italienische öffentliche Wirtschaftsbehörde, die 1931 gegründet wurde, um den italienischen Reissektor zu überwachen und zu unterstützen. Es handelt unter der Aufsicht des Ministeriums für Agrar-, Ernährungs- und Forstpolitik. Unter den Aktivitäten von ENTERISI ist es wichtig, die intensiven Aktivitäten zum Schutz des gesamten Reissektors hervorzuheben: die Förderung von Reis "made in Italy" mit Informationskampagnen, technische Unterstützung für die Landwirte, Analysedienste und Forschung zur Verbesserung der Produktion. ENTERISI überwacht auch den gesamten italienischen Reismarkt, indem es jährliche Prognosen und endgültige Platzierungsbilanzen erstellt, sodass die Lieferkette Maßnahmen ergreifen kann, um kommerzielle Entscheidungen zu treffen. Neben den oben genannten Maßnahmen besteht eine weitere wichtige Aufgabe darin, die italienischen Reisbauern und -industrien bei der Europäischen Kommission zu vertreten. Darüber hinaus führt es über das Rice Research Center und den Technical Assistance Service Feldversuche durch und arbeitet mit zahlreichen nationalen Forschungseinrichtungen (Universitäten, landwirtschaftliche Versuchsinstitute usw.), internationalen Forschungsinstituten (IRRI - Philippinen, CFR - Frankreich), öffentlichen (Regionen, Provinzen, Umweltschutzbehörden, Zollbehörden usw.) und private Unternehmen (Reisbauern und -verarbeiter). Italien ist der größte Reisproduzent in Europa mit ca. 227.300 ha (im Jahr 2020), was über 50 % der gesamten EU-Reisfläche ausmacht, mit einer Produktion von ca. 1.500.000 Tonnen (Ente Nazionale Risi, 2020). Die Produktion konzentriert sich hauptsächlich auf zwei Regionen, Piemont und Lombardei, wo wir 94% der in Italien angebauten Hektar finden. Tatsächlich konzentriert sich der italienische Reisanbau auf die für den Reisanbau am besten geeigneten Gebiete, die ihre natürliche Heimat in der westlichen Poebene finden. Die wichtigsten Provinzen sind dabei Vercelli, Novara, Pavia und Mailand. 88 % der gesamten Landesfläche und 90 % der Reisanbaubetriebe sind in diesen Gebieten konzentriert. Im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Sektoren verfügt der Reissektor über hoch spezialisierte und große Betriebe (im Durchschnitt 60 Hektar in Italien). Von insgesamt 3.785 Betrieben sind 45 % größer als 50 Hektar und besitzen 80 % der Flächen. Insbesondere Vercelli und Novara weisen durchschnittliche Betriebsgrößen auf, die über dem nationalen Wert liegen, während Pavia die Provinz ist, in der der größte Anteil der Betriebe konzentriert ist (36 %).



Die Union der Reisbauern Frankreichs und der Lieferkette (SRFF) wurde 1947 auf Initiative von Reisproduzenten und anderen Mitgliedern der Reislieferkette (Erhaltungsorganisationen, Erzeuger oder Verarbeiter und Verpacker) mit dem Hauptzweck der Förderung der Reisproduktion gegründet. Die SRFF ist eine Kette in ihrer Gesamtheit mit Überlegungen und Entscheidungen, die in die Zukunft gerichtet sind. Seit 2000 garantiert die SRFF als Verteidigungs- und Verwaltungsorgan (ODG) auch die Verwaltung und Überwachung des Camargue-Reis ggA (geschützte geografische Angabe), d. h. die Rückverfolgbarkeit von der Produktion bis zur Verpackung, Kontrollen und verschiedenen Analysen, um alle Anforderungen zu gewährleisten der Ausschreibungsunterlagen. Darüber hinaus fördert es im Rahmen seiner Aufgaben das Bewusstsein und die Werbung durch Kommunikationsmaßnahmen mit den Verbrauchern. Sie unternimmt daher alle notwendigen Anstrengungen, um den "Camargue-Reis" bei Endverbrauchern und Händlern aufzuwerten. Alle Maßnahmen werden umgesetzt, ohne die Entwicklung von Kurzschlüssen in Zusammenarbeit mit Programmen wie Leader (Europäisches Instrument zur Finanzierung lokaler Projekte und zur Unterstützung von Nachbarschaften) zu vernachlässigen. Es wird vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), von der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur und von den 3 Interkommunen des Pays d'Arles, den Landwirtschaftskammern von Gard und Bouches-du-Rhône und der Park Regional Natural der Camargue. In den letzten Jahren wurden auch die Vermarktungswege des ökologischen Landbaus in Werbemaßnahmen integriert. Der SRFF profitiert von der politischen und finanziellen Unterstützung der Region Süd (Abteilung 13) und Okzitanien (Arrondissement 30). Alle französischen Reisbauern sind Mitglieder des SRFF, da dies die einzige Organisation zur Förderung von Reis in Frankreich ist. Tatsächlich ist die Förderung von Reis mit g.g.A. aus der Camargue eines der Hauptziele des SRFF, mit der Überwachung der Rückverfolgbarkeit und Qualität in der breiten Öffentlichkeit, einschließlich der Schulen. Die französische Reisproduktion konzentriert sich auf die Camargue. Die Landwirtschaft ist nach dem Tourismus der zweite Wirtschaftszweig des Rhonedeltas. Frankreich trägt erheblich zur nachhaltigen Reisproduktion auf europäischer Ebene bei. Derzeit beträgt die Reisproduktion in Frankreich (2020) rund 14.000 ha für eine Produktion von rund 71.800 Tonnen. Laut FAO nahm der Reisanbau 2017 eine Fläche von 17.000 ha mit einer Produktion von 85.000 Tonnen ein.



Casa do Arroz – Associação Interprofissional do Arroz (CdA) ist der portugiesische Branchenverband der Reislieferkette. Es ist eine gemeinnützige Organisation nach privatem Recht, die am 10. Februar 2012 gegründet wurde und deren Hauptaufgabe es ist, den portugiesischen Reis zu fördern, zu verbessern und zu verteidigen. Der Vorstand besteht aus Erzeuger-/Erzeugerverbänden (AOP - Portugiesischer Verband der Reisbauern und APOR - Portugiesischer Verband der Reisbauern), dem Nationalen Verband der Müller (ANIA - Nationaler Verband der Reisindustrie) und dem Nationalen Verband der Händler (APED - Portugiesischer Verband der Vertriebsunternehmen), der fast 100 % der Erzeuger (2.000) und 90 % der Müller (6 Unternehmen: Arrozeiras Mundiarroz, SA; Dacsca Atlantic, SA; Ernesto Morgado, SA; Novarroz. SA; Orivárzea, SA; e Valente Marques, SA).



In Portugal hat die Reisproduktion eine große soziale und wirtschaftliche Bedeutung. Sie konzentriert sich auf die Täler der Flüsse Sorraia, Tejo, Sado und Mondego und umfasst eine Anbaufläche von etwa 30.000 Hektar. Dieses Gebiet ist aufgeteilt in die Region Lissabon, d. h. die Täler der Flüsse Sorraia und Tejo, die 47 % der Gesamtfläche ausmachen, die Region Alentejo (Fluss Sado), die 32 % ausmacht, und die Region Central (Fluss Mondego), für die restlichen 20 %. Insgesamt produziert der portugiesische Reissektor 180.000 Tonnen Reis, was 60 % des portugiesischen Nationalverbrauchs entspricht. Portugal produziert traditionell Japonica-Reis, fast ausschließlich der Sorte Carolino. Dank der äußerst günstigen Boden- und Klimabedingungen sind 80 % der Gesamtfläche der Produktion gewidmet, die restlichen 20 % der Indica-Sorte. Casa do Arroz, der führende Verband des portugiesischen Reissektors, war direkt an der Gesetzgebung des Reissektors beteiligt, wie dies beispielsweise im Hinblick auf das jüngste Gesetzesdekret 157/2017 vom 28.12.2017 geschehen ist, das die Qualität regelt des in Portugal verkauften Reises und definiert das Profil wirtschaftlich wichtiger Reissorten wie Carolino Japonica und Agulha Indica angemessen. Casa do Arroz hat auch die Aufgabe, die portugiesische Reisspezialität „Arroz Carolino“ und „Riso Carolino“ als Vertreter des portugiesischen gastronomischen Erbes zu bewerben, insbesondere unter den Kampagnenlogos „Carolino, Arroz de Portugal“ und „Carolino, portugiesischer Reis“.



MIT HILFE DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERTE KAMPAGNE

DIE EUROPÄISCHE UNION
UNTERSTÜTZT KAMPAGNEN ZUR
FÖRDERUNG DES UMWELTSCHUTZES.

